



Natura 2000
DE-4207-304

Wienbecker Mühle

**Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht**

Auftraggeber: Kreis Recklinghausen
Untere Naturschutzbehörde
Kurt Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen

Ansprechpartner Andreas Kückmann
Untere Naturschutzbehörde:

Bearbeiterin: Annette Schulte Bocholt
Biologische Station Kreis Recklinghausen e.V.
Im Höltken 11
46286 Dorsten

Datum: 18.2.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-4207-304, Wienbecker Mühle	2
2	Organisatorische Fragen	3
3	Bestand.....	3
3.1	Lebensräume und Arten	3
3.1.1	Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie	3
3.1.2	Weitere wertbestimmende Arten.....	4
3.1.3	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	5
3.1.4	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (nicht FFH-Lebensraumtypen).....	6
3.1.5	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW	6
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	7
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	7
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	8
4	Bewertung und Ziele	8
4.1.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	8
4.1.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	9
4.1.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	10
4.1.4	Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten.....	10
5	Maßnahmen	11
5.1.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	11
5.1.2	Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten	11
6	Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....	13
7	Weitere Informationsquellen	13

1 Kurzcharakteristik DE-4207-304, Wienbecker Mühle

Fläche (ha): 1,62 ha

Ort(e): Dorsten

Kreis(e): Recklinghausen

Kurzcharakterisierung: Die FFH-Gebiet Wienbecker Mühle ist gleichzeitig als Naturschutzgebiet „Feuchtwiese an der Wienbecker Mühle“ ausgewiesen. Es umfasst Feucht- und Nassgrünland, Seggenriede, Sümpfe und ein Kleingewässer sowie randliche Gehölzstrukturen. Ein ehemals als Entwässerungsgraben angelegtes Kleingewässer teilt das Grünland in zwei Teile. Das Gewässer liegt im Schwankungsbereich des Grundwassers. Im Jahresverlauf reichen die Wasserstandsschwankungen von völliger Überstauung bis zur Austrocknung. Je nach Witterung und Pflegezustand im jeweiligen Betrachtungsjahr sind demnach flächig unterschiedlich ausgeprägte Zonen aus Wasserpflanzen- und Verlandungsvegetation vorhanden. Das Gewässer beherbergt die in NRW stark gefährdete Anhang II-Art Froschkraut *Luronium natans* und ist FFH-Lebensraumtyp (3130). Das Vorkommen des Froschkraut ist eines der wenigen in der atlantischen biogeographischen Region in NRW und hat deshalb im Biotopverbund auch über die Grenze zu den Niederlanden hinaus eine besondere Bedeutung. Ein Vorkommen von Moorfrosch *Rana arvalis* ist von regionaler Bedeutung. Das Naturschutzgebiet fungiert als Trittstein im Verbund mit anderen nährstoffarmen Gewässern in der Hohen Mark.

Vorrangiges Entwicklungsziel ist die Sicherung und Optimierung des Gewässers als Lebensraum für das Froschkraut. Die naturschutzgerechte Bewirtschaftung der angrenzenden Seggenriede, Sümpfe und Nasswiesen sowie des umgebenden Feuchtgrünlands sind dabei von zentraler Bedeutung. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands des FFH-Lebensraumtyps sind „Wiederherstellungsmaßnahmen“ notwendig.

2 Organisatorische Fragen

Das Einleitende Fachgespräch fand am 4.4.2019 statt. Dort wurde festgehalten, dass die Gebietskulisse das FFH-Gebiet umfasst. Ausschlaggebend für die Meldung des Gebietes war das Vorkommen von Froschkraut *Luronium natans*. Als weitere wertbestimmende Merkmale sind das Gewässer und das Feuchtgrünland zu berücksichtigen. Auf alte Nachweise des Moorfrosches wurde hingewiesen.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

Die den folgenden Tabellen zugrundeliegenden Daten zu Lebensraumtypen und Pflanzenarten wurden in der Vegetationsperiode 2019 erhoben.

#

3.1.1 Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Bemerkung
Froschkraut			B	2S	FFH-Anh. II, FFH- Anh. IV	

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

Das FFH-Gebiet wurde wegen des Vorkommens von Froschkraut *Luronium natans* gemeldet. Im Standarddatenbogen (Stand Februar 2007) wird der Erhaltungszustand der Art mit C angegeben. Die dort angegebene Bestandesgröße ist geringer als die in den letzten Jahren vorgefundene. Die Population des Froschkrauts schwankt seit 2010 zwischen 2 bis 20m² bedeckter Fläche je nach Witterungsverlauf und Pflegezustand des Gewässers. Bei der FFH-Artenerfassung in 2019 konnte eine Größe von insgesamt 15m² an fünf Stellen festgestellt werden. Durch die Pflegemaßnahmen der letzten Jahre ist damit ein stabiler Bestand erreicht, der bei gleichbleibenden Standortbedingungen und Fortführung der Pflegemaßnahmen eine gute Überlebenschance hat.

3.1.2 Weitere wertbestimmende Arten

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	Bemerkung
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	3	Altdaten von 2011, keine aktuellen Untersuchungen vorliegend
Sumpf-Blutauge	<i>Comarum palustre</i>	3	
Wassernabel	<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	*	RL 3 für Westfälische Bucht/Westfälisches Tiefland

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

Die letzten Nachweise des Moorfrosch stammen von 2011. Danach ist nicht mehr untersucht worden. In den Amphibienzäunen, die am Straßenrand zur Wanderung der Amphibien aufgestellt sind, gibt es aber regelmäßig Funde von Moorfrosch.

Im Übergang zwischen Gewässer und Feuchtwiese sind viele charakteristische Pflanzenarten von Feuchtgrünland und Seggenrieden vorhanden. Die beiden Rote Liste-Arten Sumpf-Blutauge und Wassernabel spiegeln diesen Zustand wieder.

3.1.3 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Kommentar
Nährstoffarme basenarme Stillgewässer (3130)	0,04 ha	C	Neueinstufung als FFH-LRT

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Das Gewässer wurde bislang bei Kartierungen aufgrund seiner Entstehung als Graben angesprochen. Dieser Biotoptyp ist laut Kartieranleitung NRW (Stand April 2019) nicht zulässig für eine Einstufung als FFH-Lebensraumtyp. Eine Entwässerung aus dem Graben in den Straßenseitengraben erfolgt heute nur bei sehr hohen Wasserständen und kann dann reguliert werden. Deshalb kann das Gewässer nunmehr als Kleingewässer eingeordnet werden, was eine Zuordnung als FFH-LRT möglich macht.

Bisher hat nur der alte Abschnitt im Osten den Status eines FFH-LRT. Der Ende 2018 aus einem verlandeten Grabenabschnitt neu geschaffene Gewässerteil im Westen ist noch nicht mit der typischen Vegetation bestanden. Eine Ausbreitung von *Luronium natans* in diesen Gewässerteil ist erklärtes Ziel der Gewässererweiterung. Damit wird sich aller Voraussicht nach auch der neu geschaffene Gewässerteil zur FFH-LRT 3130 entwickeln.. Der Erhaltungszustand des FFH-LRT (alter Gewässerteil) ist zum Untersuchungszeitpunkt nur mit C einzustufen. Die trockenen Sommer der Jahre 2018 und 2019 haben die Austrocknung des Gewässer über einen längeren Zeitraum bedingt, was zum Absterben typischer Arten der Litorelletea geführt hat. Eine Verbesserung des Erhaltungszustands wird bei günstigeren Witterungsverhältnissen und Fortsetzung der Erhaltungs- und Optimierungsmaßnahmen („Wiederherstellungsmaßnahmen“) erwartet.

3.1.4 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (nicht FFH-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Kommentar
Schutzwürdige und gefährdete Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	0,03 ha		
Schutzwürdiges und gefährdetes Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	1,21 ha		
Schutzwürdige und gefährdete Stillgewässer (NFD0)	0,03 ha		

3.1.5 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche	Bemerkung
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	1,21 ha	
stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	0,06 ha	
Sümpfe	0,03 ha	

Die Gesamtgröße des Gewässers hat aufgrund der Wiederherstellung eines Gewässerteils aus einem verlandeten Abschnitt zugenommen. Ein kleiner verlandender Bereich im ehemaligen Abfluss des Gewässers Bereich ist als Waldbinsen-Sumpf kartiert. Dieser Biotoptyp war in der LINFOS-Datenbank für das Gebiet bisher nicht geführt.

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungs- trend	Erläuterungen
Habitat von Luronium natans Nährstoffarme basenarme Stillgewässer (3130) ,	Entschlammung des alten Gewässerteils im Osten (wiederkehren- de Maßnahme in un- regelmäßigen Abstän- den)	stabil	kleines Ge- wässer von wiederkeh- renden Maß- nahmen ab- hängig
	Wiederherstellung des verlandeten Gewäs- serteils im Westen in 2018		
	Entfernung aufkom- mender Weidengehöl- ze (in unregelmäßigen Abständen)		
Feuchtgrünland	Vertragsnaturschutz	stabil	
	Handmähd der Über- gänge zwischen Ge- wässer und Feucht- grünland in 2019		maschinelle Bearbeitung der Über- gänge nicht möglich, zum Erhalt des Charakters Handmähd erforderlich

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
Habitat von <i>Luronium natans</i> , gleichzeitig FD stehendes Kleingewässer	Ausbreitung Problempflanzen (eingebrachte <i>Nymphaea alba</i> , Ausbreitung <i>Sparganium erectum</i>), Verlandung	
EC Nass- und Feuchtgrünländer	sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung) (Schwarzwildschäden)	

In das Gewässer ist vor einigen Jahren die Weiße Seerose *Nymphaea alba* eingebracht worden und breitet sich aus. Eine vollständige Entfernung ist zum Erhalt des Lebensraums von *Luronium natans* notwendig.

Das Gewässer verlandet aufgrund seiner geringen Größe sehr schnell. Zum Erhalt des Lebensraumtyps sind wiederkehrend Entschlammungen und Entfernung von Problemarten notwendig.

4 Bewertung und Ziele

4.1.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Das Naturschutzgebiet „Feuchtwiese an der Wienbecker Mühle“ wurde als FFH-Gebiet DE-4207-304 aufgrund des Vorkommens der FFH-Anhang II-Art Froschkraut *Luronium natans* gemeldet. Dieses Vorkommen ist eines der wenigen in der atlantischen biogeographischen Region in NRW und hat deshalb im Biotopverbund auch über die Grenze zu den Niederlanden hinaus eine besondere Bedeutung.

4.1.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Umsetzungsmöglichkeiten der Maßnahmen werden als sehr gut eingeschätzt, da sich die Fläche im Besitz des Kreises Recklinghausen befindet.

Mögliche Veränderungen im direkten Umfeld des FFH-Gebietes müssen im Auge behalten werden, um Verschlechterungen des Lebensraums für das Froschkraut entgegenwirken zu können. So ist z.B. eine Erhöhung des Laubeintrags in das Gewässer durch Anpflanzung von Laubgehölzen nicht wünschenswert. Eine Vergrößerung des Lebensraums durch Erweiterung des Gewässers nach Westen wäre erstrebenswert. Dies betrifft jedoch private Flächen außerhalb des FFH-Gebietes.

4.1.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Vorrangiges Ziel für die Wienbecker Mühle ist die Sicherung und Optimierung des Lebensraum für die landesweit stark gefährdete und von Schutzmaßnahmen abhängige FFH-Anhang II-Art Froschkraut *Luronium natans*. Die Sicherung und Optimierung des nährstoffarmen Gewässers sowie die „Wiederherstellung“ des FFH-Lebensraumtyps 3130 geht damit einher. Im Vordergrund steht aber immer das Froschkraut, für das das FFH-Gebiet ausgewiesen wurde. . Die Funktion als Trittsteinbiotop im Verbundsystem für Arten nährstoffärmerer Gewässer muss erhalten bleiben.

4.1.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Aus Landessicht ist das Froschkraut in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2 schlecht). Das Vorkommen in der Wienbecker Mühle ist eines von insgesamt nur zehn in der atlantischen biogeographischen Region in NRW und hat deshalb im Biotopverbund eine besondere Bedeutung. Es kann zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region beitragen. □

Als Einzelziele sind in dem Erhaltungszieldokument vom 21.8.2019 dazu folgende Maßnahmen benannt:

- Wiederherstellung von nährstoffarmen, mäßig bis schwach sauren, besonnten Kleingewässern mit wenig bewachsenen Uferbereichen (z.B. Heideweiher, Blänken, Weidetümpel) als geeigneter Lebensraum
- Wiederherstellung eines lebensraumtypischen Wasserhaushaltes
- Vermeidung und ggf Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Bereich der Vorkommen
- Wiederherstellung ehemals besiedelter Standorte
- Das Vorkommen im Gebiet ist insbesondere aufgrund
- seiner Bedeutung als eines von insgesamt nur zehn in der FFH-Gebietskulisse in der
- atlantischen biogeographischen Region in NRW,

Der FFH-Lebensraumtyp 3130 soll von seinem derzeitigen Erhaltungszustand C zum Erhaltungszustand B verbessert werden. Zusätzlich soll der in 2018 neu geschaffene Gewässerteil zum FFH-Lebensraumtyp 3130 entwickelt werden, so dass insgesamt ein größeres Gewässer mit Lebensraumtypqualität entsteht. Damit wird gleichzeitig das Habitat für die FFH-Art Froschkraut verbessert. Eine stabile Population der FFH-Anhang II-Art ist das Ziel.

5 Maßnahmen

5.1.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Das FFH-Gebiet sollte so weit wie möglich von Stoffeinträgen aus der Umgebung abgeschirmt werden, um die Habitatqualität für das Froschkraut im günstigen Zustand zu erhalten. Dazu muss die Feuchtwiese weiterhin ohne Düngung bewirtschaftet werden. Eine Beweidung wäre ideal, ist für die kleine Fläche aber nur schwer zu realisieren. Die bisher durchgeführte Mahd mit zusätzlicher Handmahd der Uferbereiche ermöglicht ebenfalls gute Bedingungen für das Froschkraut. Eine Sichtabschirmung sowie Verminderung des Stoffeintrags zur angrenzenden Bundesstraße sollte beibehalten werden.. Dazu sollte der 1991 angepflanzte Gehölzstreifen zu einer dichten Hecke entwickelt werden. Die.

Mögliche Veränderungen im direkten Umfeld des FFH-Gebietes müssen im Auge behalten werden, um Verschlechterungen des Lebensraums für das Froschkraut entgegenwirken zu können. So ist z.B. eine Erhöhung des Laubeintrags in das Gewässer durch Anpflanzung von Laubgehölzen unerwünscht. Eine Vergrößerung des Lebensraums durch Erweiterung des Gewässers nach Westen könnte eine Vergrößerung des Lebensraums für das Froschkraut bedeuten. Dies betrifft jedoch private Flächen außerhalb des FFH-Gebietes.

Die geringe Gewässergröße macht immer wiederkehrende Entschlammungsmaßnahmen und die Entfernung von Problemarten notwendig. Die Abstände der Entschlammung sind möglichst groß zu wählen, um die Beeinträchtigung des Froschkraut möglichst gering zu halten. Sie sind dem Grad der Verschlammung anzupassen.

Die fehlenden Niederschläge der letzten Jahre und die damit einhergehende Absenkung des Grundwasserspiegels hat auch auf die Qualität der Lebensräume der Wienbecker Mühle Einfluss gehabt. Bei einer Fortsetzung dieses Trends wird der Erhalt der feuchtegeprägten Lebensräume und Arten des FFH-Gebietes eine schwierige Aufgabe sein.

5.1.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
Habitate Froschkraut (<i>Luronium natans</i>), gleichzeitig Habitate Moorforsch (<i>Rana arvalis</i>), gleichzeitig Nährstoffarme basenarme Stillgewässer (3130)	6.13 entschlammten (2 Maßnahmen-Flächen, 0,06 ha)	

Aufgrund der geringen Gewässergröße werden das Gewässer und das Froschkraut immer wieder auf Entschlammungsmaßnahmen angewiesen sein.

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Für die Pflege der Feuchtwiese kommt der Vertragsnaturschutz zur Anwendung und kann auch in Zukunft dafür benutzt werden. Für den Erhalt und die Entwicklung des Gewässers zu einem nährstoffarmen Lebensraum kann bei geringen Maßnahmenumfängen die Biologische Station im Rahmen ihres Arbeits- und Maßnahmenplans tätig werden. Stehen in Zukunft größere Entschlammungsmaßnahmen an müssen zusätzliche Gelder aus Förderprogrammen des Naturschutzes wie z.B. FöNa-Mittel in Anspruch genommen werden.

7 Weitere Informationsquellen

FFH-Meldedokument:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4207-304> (abgerufen am 30.1.2020)

FFH-Bericht des Landes NRW 2019 zum Froschkraut:

<http://ffh-bericht-2019.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-bericht-2019/de/nrw-bericht-karten/anhang-b/art/luronata/atI> (abgerufen am 31.1.2020)

Erhaltungsziele für das Froschkraut:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4207-304.pdf> (abgerufen am 30.1.2020)

Schulte Bocholt, A. (1997): Vegetation des Naturschutzgebietes „Feuchtwiese an der Wienbecker Mühle“, Stadt Dorsten, Kreis Recklinghausen, Natur und Heimat 57. Jahrg. Heft 1, S. 19-30.